

Rumänienhilfe Neunkirchen e.V.



Rumänienhilfe Neunkirchen e.V. Kölner Str. 21 D-57290 Neunkirchen

Neunkirchen, im November 2022

Liebe Freunde und Unterstützer der Rumänienhilfe Neunkirchen e.V.!

Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben. 1. Mose 8,22 (HFA)

Dieses Versprechen Gottes gibt uns immer wieder neue Hoffnung, Zuversicht und Ermutigung. Besonders in Zeiten, in denen „unsere kleine Welt“ oder die ganze Erde ins Wanken gerät. Angesichts der aktuellen Unsicherheiten wie Pandemie, Klimakrise, Krieg in Europa und anderen Teilen der Erde, Inflation und vielem mehr wird der Boden unter unseren Füßen schon mal dünn und brüchig.

Auf der Suche nach etwas Beständigem, etwas, was unseren Blick ins Positive wendet, finden wir diese Verheißung Gottes, den Bund, den er mit uns Menschen geschlossen hat in 1. Mose 8, 22. ER verspricht Noah und allen Menschen nach der Sintflut, die Erde und alles Leben zu erhalten. Und dazu hat er uns ein sichtbares Symbol gegeben: den Regenbogen. Immer wenn dieser am Himmel erscheint, will Gott sich an sein Versprechen erinnern und wir dürfen das auch.



Wir dürfen voller Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft sehen. Gott ermutigt uns dazu. Und wir dürfen in einer Welt voller Sorgen und Zukunftsängsten Ermutigende sein.

Ermutigung ist Mangelware in unserer Gesellschaft geworden, auch manchmal unter uns Christen. Ermutigung ist auch nicht durch abgedroschene Sprüche wie „Kopf hoch, das wird schon wieder“ oder Ähnliches zu haben. Ermutigung erleben diejenigen, denen sich andere Menschen zuneigen, Anteil nehmen und zuweilen einfach nur „da“ sind. Menschen, die spüren, dass sie nicht allein sind, erfahren Ermutigung.

Der beste Ermutiger ist Jesus Christus selbst. Und wir sind froh, dass er immer in Reichweite ist und dass uns von Zeit zu Zeit der Regenbogen an die Treue Gottes erinnert.

Mit unserem Glauben, dass Gott treu ist und größer als die Krisen dieser Welt, dürfen wir Ermutigende sein. In unseren Familien, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft und darüber hinaus und damit auch für die Menschen in Rumänien und Armenien. Ihnen wollen wir immer wieder Hoffnung und Ermutigung zukommen lassen. Gerade in diesen Zeiten wollen wir nicht nachlassen, Hoffnungsträger zu sein.

In Hebräer 13, 16 werden wir konkret dazu aufgerufen:

„Und vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen. An solchen Opfern hat Gott Freude.“

Annette und Christoph Schäfer

Rumänienhilfe Neunkirchen e.V. Kölner Str. 21 D-57290 Neunkirchen

Telefon: 02735/619080 Telefax: 02743/5235200 eMail: mail@rumaenienhilfe-neunkirchen.de

Spendenkonto: Volksbank in Südwestfalen eG IBAN: DE11 4476 1534 0854 8548 00 BIC: GENODEM1NRD

Stand with Ukraine - auch in Rumänien!

Am 27. Februar 2022 erhielt ich eine Kurznachricht unserer rumänischen Partner Gheorghita und Nicu L. aus einem kleinen Dorf in der Bukowina im Nordosten Rumäniens. Gheorghita schrieb: „Gepriesen sei der Herr! Wie geht es dir, Hartmut? Wir sind seit wenigen Tagen in Kriegsgefahr. Die



Warten auf Hilfe: Ukrainische Flüchtlinge an der ukrainisch-rumänischen Grenze

Grenze zur Ukraine ist nur 21 km entfernt und viele Menschen mit Kindern, Mütter und Großmütter kommen nach Rumänien. Gestern Nacht sind wir zur Grenze nach Siret gefahren und haben sechs Personen in unser Haus geholt. Es sind Mütter mit ihren Kindern. Es ist sehr gefährlich für sie. Stell dir vor: Sie sind mit dem Bus zur rumänischen Grenze gefahren. Doch dort war ein kilometerlanger Stau von Fahrzeugen, die zur Grenze drängten. Der Bus musste umkehren und die Mütter hatten keine Wahl und gingen mit ihren Kindern viele Kilometer zu Fuß zur Grenze, um in Sicherheit zu kommen. Auf der rumänischen Seite waren sie ohne Hilfe, denn für alle - auch für die rumänischen Behörden und Helfer - kam der von Russland verursachte Krieg vollkommen unvorbereitet.“ Gheorghita berichtete weiter, dass tagsüber Priester aus den nahegelegenen Klöstern und Privatleute den Flüchtenden halfen. „Doch nachts“, so erzählte sie weiter, „waren die jungen und alten Frauen mit ihren Kindern und Enkeln schutzlos auf sich allein gestellt. Sie kauerten unter Bäumen oder einfach neben der Straße und warteten auf Hilfe.“



Flucht im Schneetreiben: Ukrainische Flüchtlinge in Rumänien

Noch in der Nacht kehrten Gheorghita und Nicu mit 6 Geflüchteten in ihr Haus zurück und gewährten ihnen Schutz.

Bereits in den ersten Tagen des Angriffskrieges gegen die Ukraine flüchteten mehrere hunderttausend Ukrainer - vor allem Frauen, Kinder und Jugendliche - in die westlichen Nachbarländer Polen, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Moldawien.

Für diese Länder war der Ansturm der Flüchtenden schier überwältigend und die Helfer kamen jeden Tag an ihre persönlichen Grenzen.

Später berichtete Gheorghita weiter: „In den ersten Wochen des Krieges sind wir fast jede Nacht zur Grenze gefahren und haben Ukrainerinnen mit ihren Kindern abgeholt. Sie kauerten neben der Straße und warteten auf Hilfe - und das bei Schnee und Kälte um die 0 Grad Celsius. Auch war es ein großes Trauma, dass sie ihre



Große Hilfe der rumänischen Bevölkerung: Aus Kiew evakuierte indische Studierende in rumänischer Turnhalle

alten Großeltern und Ehemänner im Krieg oder zur Bewachung ihrer Häuser zurücklassen mussten. Wir sind so froh, dass wir ihnen durch unser Haus helfen konnten. Sie hatten hier Sicherheit, Wärme und Nahrung.“

So entwickelte sich das Haus von Gheorghita und Nicu zu einer kleinen Hilfe- und Koordinierungsstelle für Geflüchtete. Zumeist blieben die Ukrainerinnen mit ihren Kindern einige Tage, genossen die Wärme und Sicherheit, saubere Betten und warmes Essen. „In den ersten Wochen des Krieges“, so Gheorghita weiter, „hatten viele der Ankommenden feste Ziele in Westeuropa: Verwandte oder gute Bekannte, zu denen sie weiterzogen. Manchmal kamen aber auch Nachbarn aus der Ukraine nach, nachdem sie von dem sicheren Ort bei uns gehört hatten. Ein „Kommen und Gehen“ über Wochen. Es war sehr spannend“, so Gheorghita weiter.

Doch die Hilfe blieb nicht nur auf das eigene Haus beschränkt. Anfang März beteiligten sich die Partner der Rumänienhilfe Neunkirchen e.V. auch an der Unterbringung und Versorgung mehrerer hundert indischer Studenten, die aus Kiew evakuiert worden waren.



Hilfe konkret: Ukrainische Familie ist dankbar für humanitäre Unterstützung durch UNIV Birlad

„Wir sind so dankbar, dass wir mit eurer Unterstützung ganz konkret helfen konnten“, so Gheorghita abschließend.

Durch großzügige Unterstützung aus der Bevölkerung und verschiedenen Kirchengemeinden der Umgebung sowie der beiden evangelischen Kirchenkreise Altenkirchen und Siegen konnte die Rumänienhilfe Neunkirchen e.V. ab Frühjahr dieses Jahres konkrete Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine leisten.

Stand with Families - Betreuungsfahrt des Mitarbeiterteams!

Pastor Laurentiu Timis, der Leiter des Vereins „Speranta Si Lumina“ (Hoffnung und Licht) in Varias führt uns zu Familie Caldaras. Wir trauen unseren Augen nicht: Einige der 9 Kinder haben Kratz- und Bissspuren im Gesicht. Laurentiu erklärt



Ratten im Haus: Fam. Caldaras in Varias (Westrumänien) mit Pastor Laurentiu Timis

uns, dass sich nachts Ratten durch den Lehmputz des baufälligen Hauses nagen und die Kinder attackieren. Die junge Mutter Carolin ist trotzdem froh, wenigstens ein Dach über dem Kopf zu haben. Sie lebte mit ihren Geschwistern auf der Straße, nachdem ihr Vater sie verlassen und die Mutter gestorben war. Jetzt hat sie mit ihrem Ehemann neben den 5 Geschwistern noch 4 eigene Kinder: 9 Kinder und Jugendliche zwischen 10 Monaten und 16 Jahren. Zum Glück hat ihr Mann Arbeit, doch das schmale Einkommen von 300 Euro reicht „hinten und vorne“ nicht. Wir sind tief betroffen - nicht das letzte Mal in den kommenden 8 Tagen.



Ins Herz geschlossen: Stefan Schmidt mit Maria T. im Kinderheim „Hoffnung + Licht“

Wir - Christof und Hartmut Weller sowie Manfred Schüler (Dusslingen) und Stefan Schmidt (Burbach) - sind aufgebrochen, um die Projektpartner der Rumänienhilfe Neunkirchen e.V. in Rumänien zu besuchen. Bereits bei unserem ersten Partner Laurentiu Timis schlägt uns die ganze „soziale Bandbreite“ des osteuropäischen EU-Mitgliedslands Rumänien entgegen.

Stefan Schmidt: „Mein erster Besuch in Rumänien macht mich sehr betroffen. Wie ist es möglich, mit einem so geringen Einkommen bei ähnlichen Lebenshaltungskosten wie in Deutschland einen Monat zu überleben und wie kann man solche Lebensumstände aushalten?“

An 9 Reisetagen mit über 5000 Fahrkilometern erleben wir Situationen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Kinder, die aus schwierigsten sozialen Verhältnissen gerettet wurden und nun in einem sicheren Kinderheim in Geborgenheit leben. Eine Mutter von drei schwerst behinderten Kindern, die von ihrem Mann verlassen wurde und sich nun allein „durchkämpfen“ muss. Zwei alte Frauen, die aus Mangel an Brennholz im Winter den Gartenzaun verheizen müssen. Eine Roma-Familie, die wegen des Engagement von UNIIV eine positive Lebensveränderung erfahren hat.

Wieder einmal sind wir als Team der Rumänienhilfe Neunkirchen e.V. so dankbar für unsere Projektpartner in Rumänien, ohne die unsere humanitäre Arbeit nicht denkbar wäre.

Hartmut Weller



Schwierigste soziale Verhältnisse: Team der Rumänienhilfe bei Familienbesuch in Neu Rast (Südrumänien)



Logistische Unterstützung durch die FEG Auslandshilfe

Sehr große logistische Unterstützung erhielt unser gemeinnütziger Verein dabei durch die FEG Auslandshilfe in Wissenbach bei Dillenburg. So konnten wir im Mai und September zwei Sattelzüge mit mehr als 35 to Hilfsgüter zu unserem Partner UNIIV (Ein neuer Start ins Leben) in Birlad (Ostrumänien) schicken. Kartoffeln, Mehl, Nudeln, Hygieneartikel, Kleidung und Babynahrung wurden von dort in verschiedene Flüchtlingsheimen verteilt; weitere Transporte gingen per Kleintransporter direkt in die Krisengebiete in der Ukraine.



Umladen und weiter: Humanitäre Güter für die Ukraine ...

Catalin Ghetau, der Leiter des Vereins UNIIV in Birlad, reagierte spontan auf die Ukraine-Krise und rüstete die Räume des Tageszentrums mit Betten aus, damit Geflüchtete aufgenommen werden konnten.



...sind am Ziel

Ebenso sind unsere Projektpartner in **Armenien** unverzichtbar und leisten wertvolle Arbeit.



Dr. Mateos vom ICMM-Team bei einer zahnärztlichen Behandlung

Eines dieser Projekte ist in den letzten Jahren besonders gewachsen. Dr. Syuzanna Voskanyan von der Organisation ICMM berichtet über zahlreiche und vielfältige Behandlungen und die Versorgung von Patienten. Unter anderem bot ICMM auch in diesem Jahr zahnärztliche Versorgung für Menschen an, die sich eine notwendige Behandlung nicht leisten können. Mehr als 100 Patienten, darunter kinderreiche Familien, Menschen mit Behinderungen und Migranten, profitierten von diesem Angebot. Für diese Versorgung werden tageweise Praxen angemietet, in denen die hygienischen und technischen Voraussetzungen gewährleistet sind.

In den Räumen einer armenisch-kanadischen Klinik werden viele Reha-Maßnahmen durch Syuzanna Voskanyan und ihr Team durchgeführt. Mit Hilfe von verschiedenen Therapiemethoden werden beispielsweise Wirbelsäulenverletzungen, Folgen von Schlaganfällen und vielen weiteren Erkrankungen behandelt.



Profitieren immens vom Engagement Syuzanna Voskanyans: Anahit, Nare und Eva

Im September 2022 konnte Syuzanna Voskanyan ihre Kenntnisse im traumatologischen und orthopädischen Bereich in der Universitätsklinik Wien erweitern und vertiefen. Hierzu wurde sie von der Klinik ausgewählt und zu einem vierwöchigen Praktikum eingeladen.

Sibille Haubrich und Christof Weller

Das Kleingedruckte in eigener Sache: Die Datenschutzverordnung

Um den Versand unseres Rundbriefes zu ermöglichen sind die dafür notwendigen Adressdaten der Empfänger gespeichert und werden ausschließlich zu diesem Zweck verwendet. Diese Daten sind uns durch die bereits in den vergangenen Jahren zugesandten Rundbriefe bekannt. Wenn Sie eine Zusendung weiterer Rundbriefe nicht mehr wünschen, reicht ein kurzer Hinweis an die Rumänienhilfe Neunkirchen e.V. aus. Die Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) wird selbstverständlich durch die Rumänienhilfe Neunkirchen e.V. beachtet.

Rumänienhilfe Neunkirchen e.V. Kölner Str. 21 D-57290 Neunkirchen
Telefon: 02735/619080 Telefax: 02743/5235200 eMail: mail@rumaenienhilfe-neunkirchen.de
Spendenkonto: Volksbank in Südwestfalen eG IBAN: DE11 4476 1534 0854 8548 00 BIC: GENODEM1NRD

Unsere Projektpartner und ihr Wirkungsfeld

ACMA Yerevan / Armenien

- Armenian Christian Medical Association
- Mobile Klinik, Medizinische Hilfe, OPs für Bedürftige

ICMM Yerevan / Armenien

- International Christian Medical Mission
- Medizinische Hilfe, Familienhilfe

FCCS Bailesti / Rumänien

- Fundatia Crestina Casa Sperantei
- Tageszentrum für Kinder und Jugendliche, Familienhilfe

UNIIV Birlad / Rumänien

- Asociatia Un Nou Inceput in Viata
- Tageszentrum für Kinder und Jugendliche, Familienhilfe

AL Ciohorani / Rumänien

- Asociatia Luca
- Familienhilfe

AE Iasi / Rumänien

- Asociatia Escalada
- Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher

BBBS Scinteia / Rumänien

- Biserica Baptista Betania Scinteia
- Familienhilfe, Sommercamps

ISR Timisoara / Rumänien

- Asociatia Isus Speranta Romania
- Kinderheim, Altenheim, Essen auf Rädern

ASSL Varias / Rumänien

- Asociatia Speranta Si Lumina
- Kinderheim, Familienhilfe, Essen auf Rädern

Herzlichen Dank an alle Unterstützer unserer Arbeit für Ihre Gebete, jahrelange Begleitung und jede finanzielle Gabe. Nur gemeinsam können wir weiter vorangehen und die Hilfebedürftigen in Rumänien und Armenien auch in Zukunft unterstützen und fördern.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Mitarbeiterteam der Rumänienhilfe Neunkirchen e.V.